

Test: Stage



Tapco Juice J•800 und Juice J•1400

Saft und Kraft

Saftige Leistungsdaten zu magenschonenden Preisen versprechen die Juice-Amps. Die Mackie-Schwestermarke Tapco präsentiert sich damit auch als Hersteller von preiswertem Bühnenequipment.

Die Tapco Juice J•800 und J•1400 sind konventionelle Endstufen in Class-AB-Technik. Die konventionelle, von **Ringkerntrafos** energieverstärkte Technik funktioniert mit Kupfer und Eisen. Die Endstufen wiegen daher runde 20 Kilogramm. Im Endstufenrack summiert sich das schnell.

Tapco Juice Series

- Vertrieb Mackie
- Preise (UVP) Tapco Juice J•800: 324 €
Tapco Juice J•1400: 440 €

Konzept

Das getrennte Konzept „Boxen-Kabel-Endstufe“ hat trotz der vielen Aktivsysteme im Markt große Bedeutung und gute Gründe. Bei der Entwicklung der Tapco Juice-Endstufen zählten für Mackie Leistung, Zuverlässigkeit und Preis. Die Tapco Juice-Endstufen haben daher ein klassisches elektronisches Design und bringen praxisorientierte Features mit. Diese Serie empfiehlt sich allen, die günstige Kraftpakete suchen, die gut klingen und auf die man sich verlassen kann.

Ulrich Mors, Audiosupport für Tapco bei Loud Technologies



Die in China gefertigten Juice-Modelle überzeugen auf Anhieb mit solider Verarbeitung. Natürlich sind Pegelsteller und auch die Netzschalter von hochwertigen Touring-Endstufen zum zehnfachen Preis von durchaus erkennbar höherer Qualität. Solche Beobachtungen können aber nur bestätigen, dass man bei Tapco am richtigen Ende gespart hat, denn die technische Qualität der Endstufen ist ganz einfach exzellent.

Die Endstufen sind für kleinere Beschallungsanlagen, für Monitoranwendungen oder auch als Bass-Endstufen bestens geeignet. Die studiotauglich leisen Lüfter sind temperaturgeregt, die Ausstattung mit Schutzschaltungen vollständig. Auf der Front findet man Anzeigen für Betrieb und Überlast. Die Rückseite überzeugt mit separaten TRS- und XLR-Eingängen sowie einem friedlichen Nebeneinander von Klemm-Anschlüssen und Speakon-Buchsen.

Beide Endstufen-Modelle vertragen auch 2-Ohm-Lasten. Das schafft Vertrauen in den Bridge-Betrieb, der das Zusammenlegen beider Kanäle zu einem Monoblock mit einer namensgebenden Nennleistung von 1.400 Watt an 4 Ohm im Falle der J•1400 erlaubt. Neben zweikanaliger Betriebsart und Brückenbetrieb besteht die Möglichkeit, beide Kanäle vom gleichen Eingang zu speisen, um zweimal dasselbe mit

unterschiedlichen Lautstärken abzuhören – das ist interessant für Monitoranwendungen.

Trickreicherweise lässt sich die zentrale Bridge-Speakon-Ausgangsbuchse auch für das Ausspielen beider Stereokanäle verwenden. Der vierpolige Anschluss erlaubt bei Verwendung entsprechend gepolter Kabel das gemeinsame Ausspielen von Subwoofer- und Mittel-Hochton-Signal in einem Kabel, wobei der Mittel-Hochtöner direkt an die Thru-Buchse des Subwoofers angeschlossen werden kann. Auf der Rückseite fällt auf, dass der integrierte Limiter abgeschaltet werden kann. Zudem bietet die Endstufe ein manuell schaltbares Infrasschallfilter, das bei 30 Hz ansetzt. Dieses Filter kann bei Subwoofern getrost eingeschaltet werden, von denen auch die dicksten kaum bis unter 30 Hz reichen. Dadurch hält man unmusikalische und überflüssige Rumpel-Energie-Impulse von Endstufen und Lautsprechern fern und getraut sich, den Tiefbass weiter aufzudrehen.

Im Dauertesteinsatz bei einem kleinen Club-Gig zeigten die Tapcos keinerlei Schwächen. Der angegebene Dämpfungsfaktor von 300 ist plausibel, die Lautsprecher klingen trocken und knackig, man meint eine größere Endstufe zu hören. Hervorhebenswert sind noch die umweltfreundliche Verpackung und die Mackie-typisch urkomische Betriebsanleitung.

♦ Jan-Friedrich Conrad

Fazit

Kennt man doch alles, ist nichts Neues, möchte man meinen. Doch, etwas ist neu, nämlich das Preis-Leistungs-Verhältnis. Mögen Netzschalter und Pegelsteller auch etwas einfacher sein als bei Touring-Systemendstufen, die Qualität dieser konventionellen Endstufen ist trotzdem Heavy Metal. Tapco bietet also auch für die Bühne solide Qualität.

Ringkerntrafo: Baubedingte Vorzüge von Ringkerntrafos sind ein kleiner Luftspalt, ein relativ geringes Gewicht, hohe Induktion, geringe Erwärmung sowie Abwesenheit von mechanischen Brummgeräuschen. Ringkerntrafos kommen dem physikalisch idealen Trafo am nächsten.